

Weihnachten 2020 in der Kirchengemeinde Krassolzheim

Bedingt durch die Covid 19 Pandemie ist heuer Weihnachten, wie schon das ganze Jahr, anders als sonst.

Hinweise dazu finden Sie auf der Rückseite dieser Information.

Im Innenteil ist die Predigt zum Krippenspiel abgedruckt



Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Krassolzheim wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und dass wir alle gesund bleiben.

Krippen- und Weihnachtsdorf in Krassolzheim



Adventszeit ohne Weihnachtsmarkt, ohne die vielen Adventsfeiern, die uns so lieb geworden sind.... kann man da in Weihnachtsstimmung kommen?

Ja – man kann 😊 !

Herzliche Einladung in unser Krippen- und Weihnachtsdorf Krassolzheim. Wir laden Euch ein, ganz gemütlich durch unser Dorf zu spazieren und die vielen Kreativen Ideen, die in den Höfen, Gärten und Fenstern entstanden sind zu bestaunen und zu entdecken.

Einmal sich kurz zu Maria, Josef und ihrem kleinen Jesuskind setzen und über das Wunder der Weihnacht nachzudenken oder einfach die vielen funkelnden Lichter in den Gärten und Fenstern bestaunen. In der Kirche, die an den Adventssonntagen geöffnet ist, mal kurz Innehalten, um die Ruhe zu genießen oder am Dorfplatz in den hohlen Bäumen nach kleinen Krippen zu suchen.

Näheres unter <https://www.ehegrundpfarrei.de/advent2020>

**„Jesus verändert dein Leben – probier´s aus!“
Gott, segne reden und hören!**

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude.

Jes 9,1f

Irgendwie im Finstern scheinen alle Protagonisten/Beteiligten der Weihnachtsgeschichten zu sitzen. Sie kennen die Geschichten aus Lukas, Kapitel 2 und Matthäus Kapitel 2. Die Kinder haben sie uns vor Augen gestellt und die ganz eigenen Wege der verschiedenen Gruppen vom Dunkel ins Licht dabei deutlich hervorgehoben.

Dem Esel fehlte der Kick im Leben. Mit Jesus im Stall fühlt er sich gesehen und wichtig.

Der Ochse ist selbstzufrieden. Doch die Freude über das Kind steckt auch ihn an.

Den Schäfchen gibt´s der Herr im Schlaf.

Gott holt jeden dort ab, wo er geradesteht. Er schenkt was gebraucht wird. Wie beim Ochsen sogar, wenn er selbst nicht wahrnimmt das ihm etwas fehlt.

Die Nähe eines Menschen verändert. Die Nähe und Ausstrahlung des Jesus Kindes und der Menschen, die es in seinen Bann zieht, macht froh und leichter ums Herz. Die Sicht auf die Welt und sich selbst bekommt die Farbe der Liebe.

Besonders intensiv erlebten das die Hirten. Sie gehörten zu den letzten in der Gesellschaft und durften als erste das Jesuskind sehen. Jesus stellt menschliche Wertmaßstäbe auf den Kopf. Das allein reicht, um den Hirten Selbstbewusstsein zu geben, mit Jammern und Lamentieren aufzuhören. Sie schauen nicht länger auf das was sie alles nicht haben.

Sie sind glücklich über das was sie haben. So wird **aus „arm“, reich“**. So werden aus Hungrigen, Gesättigte. So wird dem Frierenden warm. Die Ängstlichen nehmen das „Fürchtet euch nicht“ mit in ihr Leben. Die äußeren Lebensumstände ändern sich vorerst nicht. Aber ihre Lebenseinstellungen haben Wurzeln im Glauben gefunden. Gott sieht mich. Bei ihm stehe ich an erster Stelle. Ich bin wichtig. Das was ich tue ist wichtig.

Der Blick auf das Jesuskind in der hölzernen löchrigen verändert den Umgang mit uns selbst. Er schenkt den Blick des Angenommen- und Geliebtseins. Das wird nach und nach auch die Lebensumstände ändern. Denn wer fröhlicher ist, sich geliebt fühlt und liebt, gestaltet sein Umfeld anders, als ein Trauerkloß. Das „Fürchtet euch nicht“ der Engel hat die Hirten in Bewegung gesetzt und viel in ihnen bewegt. Gelangweilt saßen sie am Tisch. Das Warten und die frohe Botschaft noch zurückhalten fiel ihnen schwer. Das waren nicht nur 4 Wochen Advent, das waren mindestens 9 Monate Schwangerschaft. Dabei sehen sie dauernd Menschen, denen es schlecht geht. Gott soll endlich eingreifen und seinen heilenden Heiland schicken. Endlich – der Startschuss. Der Stern steht still. Die Geburt beginnt. Freudiges Aufspringen und nichts wie los. So eine Botschaft verkündet jede/r gern. Was für ein Privileg: Gott ist da, für euch und unter euch. Jetzt könnt ihr das begreifen, sehen, fühlen. Im Kind Jesu wird Gottes innige Beziehung zu den Menschen aus der unbegreifbaren Wirkmächtigkeit in die greifbare Wirklichkeit getragen. Die Furcht vor einem schrecklichen Gericht, das Gott über die Menschen bringen könnte, nehmen die Engel schon im Voraus: „Fürchtet euch nicht“. Er kommt als Baby, als unbeschriebenes Blatt, ohne Vorurteile oder gar Urteile. Er kommt, wie ein Baby aus lauter Liebe geboren, ohne Ansprüche liebend und sich hingebend, verletzlich und hineinwachsend in das Leben seiner Menschen und der ganzen Schöpfung, um dort seine Liebe ganz konkret zu leben.

Der Stern, der den Engel den Weg gewiesen hat, rief auch die Weisen auf den Plan. Der Himmel schien still zu stehen. Keine Veränderung in

Sicht. Doch dann die große Konjunktion im Davidsstern. Auch in sie kommt nun Bewegung. Der Sternenhimmel lockt sie in aufzubrechen in unbekannte Abenteuer. Wohin er sie wohl führen wird? Die Geburt eines Königs aus der vergangenen Dynastie Davids scheint sich anzukündigen. Kann das sein? Nehmen wir mal vorsichtshalber ein paar Geschenke mit, die einem König gebühren. Sie brechen auf ins Unbekannte, weil sie ihrem Stern folgen, ihrer Neugier, ihrem Forscherdrang. Der Stillstand ist beendet. Endlich können sie wieder etwas tun, rausgehen. Das wünschen wir uns auch. Welche Geschenke nehmen wir mit, wenn der Lockdown endlich gelockert wird. Wem geben wir sie? Welchem Stern folgen wir? Was erwarten wir für ein Wunder? Die Impfung scheint nur bedingt der Königsweg zu sein, der alle Nöte beenden kann, vor allem, wenn das Virus so stark mutiert, wie in Großbritannien. Die Weisen fanden einen Minikönig an einem ungewöhnlich ärmlichen Ort. Erwärmt nur, durch den Atem der Tiere und kleinen Familie im Stall. Begrüßt nur von Menschen ohne viel Ansehen und Schafen. Doch im Rücken gestärkt vom eher unsichtbaren Engelchor. Mensch und Tier vereint finden die Könige vor. Gott hat wohl andere Maßstäbe für sein Königreich! Jeder Mensch, jedes Tier ist wichtig. Ihr kleines Miteinander ist wichtig. Ihre Nöte sind wichtig. Das gilt auch für uns. Die Engel sind bei Ihnen in ihrem Leben in der kargen Unterkunft, die Maria und Josef fanden. Auch sie machten sich auf den Weg, allerdings ganz unfreiwillig, der Politik gehorchend. Bei der steht Jesu Geburt unter keinem guten Stern. Auch Maria und Josef begleiten viele Fragen. Eine junge Frau als Mutter von Gott? Wer soll uns das glauben? Wie wird das werden? Zu allererst aber, wo soll Maria das Kind denn zur Welt bringen. Für die Geburt von Gottes Sohn ist kein freier Platz in einer Herberge. Unter den außergewöhnlichen Umständen der Volkszählung, zählt ausgerechnet seine Geburt nicht. Hat sich Gott das tatsächlich so vorgestellt? Gott kommt im Verborgenen. Unbemerkt und für die meisten unsichtbar wird Gott, am Rande des gesellschaftlichen und politischen Lebens, Mensch. Dankbar schauen Maria und Josef auf die

letzten Tage zurück. Was für ein Geschenk ist ein Kind, welch´ ungläubliches Wunder, so vollkommen, so liebenswert und voller Liebe. Wie es die Besucher in seinen Bann zog. Welche Wärme es ausstrahlte. Jeden hat es mit der gleichen Offenheit und Freude begrüßt, ob Hirten, Schafe oder Weise. Jetzt wissen Maria und Josef, warum Gott sie diesen Weg gehen ließ. Jesus ist für alle da. Sein strahlen gilt jedem. Voller Vertrauen schauen sie nun in die Zukunft. Jesus ist das Licht, der Sonnenschein, der ihr Leben begleitet, egal was passiert.

Schon bald spricht sich herum, dass ein besonderes Baby in einem Stall in einer Krippe liegt. Ein Kind, das Menschen verändert, das die Welt verändert. Ein Lächeln zaubert es in das Gesicht der Traurigen, Wärme ins Herz der Ungeliebten, Mut in den Sinn der Verzagten. Diese Botschaft erreicht auch die Wirte, die genervt das werdende Elternpaar abwiesen. Das wär´s gewesen, wenn der bei mir geboren wäre. Hätte ich das gewusst, ich hätte ihm mein eigenes Bett gegeben. Der Messias, der von Gott Gesandte, der, der uns eine neue Welt eröffnet, der Retter der Welt, der soll auch bei mir einziehen. Auch bei uns will er einziehen. Auch uns will er verändern. Schauen wir nicht länger auf all das was gerade nicht geht. Erkennen wir die Chancen Weihnachten neu zu erleben. Die Wichtigkeiten haben sich verschoben. Nähe ist wertvoller geworden und findet viele neue Formen. Wir sind achtsamer für einander, unsere Bedürfnisse und die der Anderen. Das Haben rückt in den Hintergrund, das Sein ist wichtiger. Unser gottesdienstliches Leben ist reicher und fantasievoller geworden, selbst wenn es ausfällt. Gott ging seltsame Wege mit Menschen und Tieren in der Weihnachtsgeschichte. Er geht auch mit uns seltsame Wege. Er schickt uns auf neue Wege, damit wir neue Blickwinkel bekommen. Das macht uns reicher. Er führt aus dem Dunkel ins Licht.

Sein Frieden, der weit über unsere Vorstellungen hinausgeht, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus.

Amen

Fürbitten

Christus ist geboren. Er verändert Leben.

Darum beten wir:

Gott, vor dir denken wir an die Kinder dieser Welt, wie Jesus eines war.
Schenke Ihnen Fröhlichkeit und Liebe.

Hilf uns, dass sie alle in eine bessere Welt hineinwachsen können und
geborgen und in Frieden leben können.

Wir denken an die Flüchtlinge, wie Jesus einer wurde.

Schenke Ihnen Mut und Zuversicht.

Hilf uns, tragbare und nachhaltige Lösungen zu finden, damit auch sie
eine lebenswerte Zukunft haben.

Wir denken an die Menschen die Angst leben, in Kriegen und Unruhen,
wegen Corona oder ganz anderen Dingen.

Hilf uns, zu erkennen, wo wir helfen können.

Wir denken an die Menschen, die Weihnachten alleine feiern müssen.

Zeig du dich Ihnen.

Vieles bewegt uns noch, wir legen es in das Gebet, dass du uns gelehrt
hast:

Vater unser

Segen

Es segne dich Gott der Vater, der dich geschaffen hat und erhält.

Es segne dich Gott der Sohn, der Liebe und Vergebung in unsere Welt
gebracht.

Es segne dich Gott, der Heilige Geist, der dich begleitet und stärkt.

Informationen zu Weihnachten 2020

Unser Landesbischof, zugleich EKD-Vorsitzender, hat sich klar und deutlich für Onlinegottesdienste ausgesprochen. Hier geht es um christlich-ethische Verantwortung und Solidarität der Bürger zur Schadensbegrenzung durch "bleibt zu Hause".

Wir vom Kirchenvorstand Krassolzheim haben uns für die Absage aller Gottesdienste bis einschließlich 10. Januar 2021 entschieden. Neben der Empfehlung des Landesbischofs ist auch das verschärfte Sicherheitskonzept aufgrund der Vorgaben des Landratsamtes sowie die Verantwortung für die Gesundheit unserer Gemeindemitglieder Grundlage unserer Entscheidung gewesen.

Heilig Abend

Der Heiligabendgottesdienst wird aufgezeichnet und kann inklusive des Krippenspiels der Kinder auf YouTube angeschaut werden. Der Link dazu wird über WhatApps verteilt (oder beim KV nachfragen).

Weiterhin bietet die Ehegrundpfarre zu folgenden Terminen
Online-Gottesdienste an: 26. Dez 10:15 Uhr; 31. Dez 18:00 Uhr
03. Jan 10:15 Uhr; 10. Jan 10:15 Uhr

Zu finden sind diese Gottesdienste bei **YouTube** Suchbegriff „**Kirche Krautostheim**“.

Wir hoffen, dass unsere Entscheidungen richtig sind und dass wir bald wieder zum normalen Leben und Gottesdiensten in der St. Nicolai Kirche Krassolzheim zurückkehren können.

Unsere Kirche ist an den Sonn- und Feiertagen geöffnet.

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Krassolzheim